Prof. Dr. Alfred Toth

Ein semiotisches Abhängigkeitsparadox

1. Zeichen stellen im Sinne der informationstheoretischen Unterscheidung von gesättigtem und ungesättigtem Sein (vgl. Bense 1969) ungesättigtes Sein dar, d.h. sie sind ohne ihre bezeichnendes Objekt unvollständig. Ontisch kann man diesen Sachverhalt auch dadurch ausdrücken, daß man sagt, daß Zeichen 1-seitig objektabhängig von ihren bezeichneten Objekten sind (vgl. Toth 2015a), denn das Objekt bedarf keines Zeichens, aber das Zeichen bedarf eines Objektes, um unvollständig vollständig bzw. informationstheoretisch gesättigt zu sein.

2. Es gibt somit nur 1-seitig objektabhängige Zeichen, aber keine 0- oder 2-seitig objektabhängigen. Nach der einleitend gegebenen Definition könnte man Objekte als 0-seitig objektabhängige Zeichen einführen. Diese etwas sonderbar anmutende Definition hätte den Vorteil, daß man natürliche Zeichen im Einklang mit den Ergebnissen von Toth (2015b) ontisch als Objekte definieren müßte, denn sie sind weder thetisch eingeführt, noch repräsentieren sie ein von ihnen differentes Objekt, während beide Bedingungen bei künstlichen Zeichen erfüllt sind. Vor allem aber könnte man die sprachlichen Systeme als solche 2-seitig objektabhängiger Metazeichen definieren, denn diese referieren primär auf Zeichen und erst sekundär auf Objekte. Aus diesem Grunde sind Grammatikalitätskontraste überhaupt erst möglich. Wir bekommen damit folgende Korrespondenzen

0bjektabhängigkeit	Entität
0-seitig	Objekt
1-seitig	Zeichen
2-seitig	Metazeichen.

3. Ein Paradox, das wir als Abhängigkeitsparadox bezeichnen können, besteht allerdings zwischen Zeichen einerseits und den von Bense (1973, S. 70 f.) eingeführten semiotischen Objekten, d.h. Paaren von künstlich hergestellten Objekten, zwischen denen iconische, indexikalische oder symbolische Abbil-

dungsrelation besteht (vgl. auch Walther 1979, S. 122 f.). Denn bei diesen semiotischen Objekten korrespondiert die iconische Abbildungsrelation mit 2-seitiger Objektabhängigkeit

Hadwigstr. 6, 9000 St. Gallen,

die indexikalische Abbildungsrelation mit 1-seitiger Objektabhängigkeit

Bleicherweg 25, 8002 Zürich

und die symbolische Abbildungsrelation mit 0-seitiger Objektabhängigkeit

Bändlistr. 39, 8064 Zürich,

denn weder ist ein Schloß ohne Schlüssel noch ein Schlüssel ohne Schloß ontisch gesättigt, aber ein Zimmer ist ohne raumteilenden Vorhang gesättigt, während der Vorhang ohne Zimmer ungesättigt ist. Im letzten Bild wurde der ursprüngliche Wäscheplatz so verkürzt, daß die Teppichstangen deplaziert erscheinen, d.h. sie sind vom übrig gebliebenen Standort ebenso unabhängig wie er von ihnen, d.h. beide sind ohne einander ontisch gesättigt. Das Abhängigkeitsparadox besteht somit darin, daß echte Zeichen nur 1-seitig objektabhängig sein können, daß aber die zeichenhaften Abbildungen zwischen Paaren von semiotischen Objekten sowohl 2-, 1- als auch 0-seitig objektabhängig sein können.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit und Gesättigtheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ontische Sättigung bei Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

22.6.2015